

N^{o.} 13.

1895.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 31. October 1895.

Inhalt: Todesanzeigen: W. Radimsky, N. E. Manzavinos. Eingesendete Mittheilungen: Max Schlosser: Zur Geologie von Nordtrol. — Bar. J. Doblhoff: Aus dem Salzburger Museum. — Literatur-Notizen: A. Rothpletz, G. Steinmann.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Todesanzeigen.

Am 27. October d. J. starb in Scrajevo, im Alter von 64 Jahren der bosnisch-herzegovinische Berghauptmann und Leiter der mineralogisch-geologischen Sammlung des dortigen Landesmuseums

Wenzel Radimsky.

Im Jahre 1831 zu Neu-Paka in Böhmen geboren, absolvirte er das Gymnasium zu Jicin und Prag und erhielt seine weitere Ausbildung am Prager polytechnischen Institute und an der Bergakademie in Pribram. Seine praktische Laufbahn begann er als Bergpraktikant in Schemnitz und wurde später Bergdirector des Kohlenwerkes in Wies. Im Jahre 1884 zum Oberbergcommissär für Bosnien und Herzegovina ernannt, wurde er später provisorischer und (1886) definitiver Berghauptmann daselbst.

Ein Freund und langjähriger Correspondent unseres Institutes, veröffentlichte derselbe mehrere geologische Aufsätze in dessen Schriften, so über den geologischen Bau der Insel Pagos (d. Verhandl. 1877), der Insel Arbe in Dalmatien (Jahrb. 1880). Eine grössere Arbeit über das Wieser Bergrevier, dessen Director er vor seiner Berufung nach Bosnien war, erschien in der Zeitschr. d. Berg- u. Hüttenm. Ver. für Kärnten (1875). Als Frucht seiner neueren geologischen Studien liegt eine für die Publication reife Karte sämmtlicher heute bekannter Kohlenvorkommen Bosniens im Manuscripte vor.

In den letzten Jahren wandte sich Radimsky, angeregt durch die zahlreichen interessanten Funde im Occupationsgebiete, auch der archäologischen Forschung zu und entfaltete in dieser Richtung eine rege und fruchtbare Thätigkeit, so besonders bei Durchforschung der neolithischen Station in Butmir bei Ilidsche, ferner der Pfahlbaustation Ripac bei Bihac, sowie der prähistorischen Nekropole Jezerine bei Bihac etc. Ueber seine archäologischen Forschungen

machte er zahlreiche Mittheilungen in den beiden Zeitschriften des bosnischen Landesmuseums, welche allgemeine Anerkennung der Fachkreise fanden.

Laut Nachrichten aus Smyrna starb daselbst vor Kurzem der Correspondent unserer Anstalt

Nic. Em. Manzavinos.

Am 13. Februar 1856 als Sohn eines Kaufmannes in Smyrna geboren, studirte er daselbst am griechischen Gymnasium, besuchte später (1873—1874) die Universitäten Athen und Wien und bezog sodann (1875) die Bergakademie zu Freiberg i. S., woselbst er das Examen als Hütteningenieur ablegte. Er fand später Anstellung bei der Soc. des mines du Laurium, deren Blei- und Silbergruben in Balia Maaden er über 12 Jahre verwaltete. In dieser Stellung beschäftigte sich Manzavinos eifrig mit der geologischen Erforschung der Umgebung seines Aufenthaltsortes, wobei er fleissig Aufsammlungen machte. Unsere Anstalt verdankt ihm die Einsendung schöner Suiten von Carbon- und Triaspetrefakten aus Balia-Maaden. Vergl. Jahrbuch d. k. k. geol. R.-A. 1891, pag. 97 u. 1892, pag. 77, ferner Verhandl. 1892, pag. 138, sowie Sitz.-Ber. der kais. Akad. mat.-nat. Cl. Bd. CI, Abth. I, 1892, pag. 15 u. fig.

Eingesendete Mittheilungen.

Max Schlosser in München: Zur Geologie von Nordtirol.

Der vorliegende Aufsatz soll den Nachweis liefern, dass die für Berchtesgaden und das Salzkammergut charakteristische Ausbildung der Trias bereits viel weiter westlich ihren Anfang nimmt — nämlich im Innthal — und besonders in der Umgebung von St. Johann in Tirol eine hervorragende Rolle spielt. Ferner gebe ich einige Notizen über die bei Brixlegg vorkommenden Lias- und Kreidablagerungen, aus denen ich während der beiden letzten Jahre ein reiches Material für das Münchener paläontologische Museum gesammelt habe. Zum Schlusse folgen einige Bemerkungen über das Neocom von Sebi, über das immer noch ziemlich räthselhafte Tertiär vom Angerberg und über einige erratische Vorkommnisse.

Trias.

Im Herbst vorigen Jahres hatte ich zusammen mit Dr. E. Böse eine Excursion nach Berchtesgaden unternommen und mich hiebei vollständig von der Richtigkeit der inzwischen von diesem Autor gegebenen¹⁾ Gliederung der dortigen Trias überzeugt. Es drängte sich mir damals sofort der Gedanke auf, dass eine derartige Ausbildung der Trias auch noch südlich und westlich von diesem

¹⁾ Verhandl. der k. k. geolog. Reichsanstalt, 1895, Nr. 9, pag. 252.